

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1793**

2.10.1793 (Nr. 118)

# Carlsruher Zeitung.

Mittwoch den 2 October. 1793.

Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio;

## RELATA REFERO.

JUVANTIBUS AMICIS — ET INIMICI JUVANT.

### Viertes Quartal.

#### Römisch - Deutsches Reich.

Von der Saar vom 16. Sept. Auch in unsern Gegenden werden die Militair-Begebenheiten täglich ernsthafter und wichtiger. Am 12. rückten die Franzosen auch wieder auf Merzig und Besseringen vor. Das Geschütz feuerte von Morgens früh bis Nachmittags 4 Uhr. Des Feinds Verlust ist unbekannt; wir brachten ihn zum Zurückweichen, konnten aber demselben 6 ihm in die Hände gerathne Dragoner von Joseph Loskana nicht wieder abnehmen. Den 13. fiel nichts vor. Den 14. versuchte der Feind von neuem einen allgemeinen Angriff auf Düppenweiler, Merzig und Besseringen, er wurd' aber an beiden letztern Orten sogleich zurückgeschlagen; dessen Haupt-Angriff gieng inzwischen durch das Nahlbacher Thal auf Düppenweiler, wo derselbe die Kaiserliche, nur mit zweien Kanonen versehene, jedoch sehr vortheilhaft auf einer Anhöhe stehende Vorposten, durch 6 bis 7000 Mann sehr lebhaft mit 7 Kanonen unten im Thal anfiel. Kanonen und Klein-Gewehr-Feuer dauerte von Morgens 5 Uhr bis 11 Uhr Vormittags; da er wahrnahm, daß er hier unmögliche Dinge zu erzwingen suche, stand er von diesem vergeblichen Versuch ab und zog sich zurück. Die Kaiserlichen, welche sich eiligst, von verschiedenen Posten, zusammen gezogen hatten, 800 Mann stark und in des Bergs vortheilhaftem Besiz waren, konnten also dem feindlichen Feuer, welches ihnen nur 1 Wurmser und 1 Dragoner-Werf lödtete, auch nur 16 Mann ver wundete, vortheilhaft ausweichen und des Feinds gedrängte Haufen nachdrücklicher treffen. Der Feind verlor so, an Todten und Verwundeten, gegen 200 Mann. Die Wurmser Husaren überräschten dabei 64 feindliche Jäger, die sie denn alle niedersäbelten. Der Feind hatte viel Bauern mit Viken bei sich. Saar-Louis ist bis heute noch nicht förmlich belagert. Man rechnet auf die aus den Niederlanden gekommenen, unter General von Knobelsdorf stehende Preussendieser soll dieses Unternehmen aufgetragen worden seyn.

Trier, vom 22. Sept. Unser bisheriger Besatzung letzter Theil, das dritte Bataillon von Bender, brach vorgestern von hier nach Saarburg auf; unsre Stadt ist demnach izt von allen Truppen leer. Zwar besadet sich der kommandirende General von Blankenstein, mit diesem also auch das Haupt-Quartier noch hier, er wird aber ebenfalls nächstens abgehen.

Wien, vom 24 Sept. Se. Königl. Hoheit Herzog Albert von Sachsen - Teschen, welcher mit der Charge eines General-Lieutnants zum Kriegs-Präsidenten ernannt worden, wird künftige Woche mit seiner Durchlauchtigsten Gemahlinn in Wien erwartet und künftig das an die Kaiserl. Königl. Burg stossende vormalige Hagfeldische Palais bewohnen, wo bereits Vorkehrungen getroffen werden. Der Hofkriegsraths-Präsident Graf Wallis soll, seines hohen Alters wegen, mit seinem Gehalt in den Ruhestand gesetzt worden seyn. Es scheint nun gar keinem Zweifel mehr ausgesetzt zu seyn, daß es nicht mit den Franzosen zu einem dritten Feldzug kommen müßte. Die dieses Jahr erlangenen Vortheile, vereint mit jenen, die man sich noch bis Mitte Novembers mit Grund versprechen darf, sind zu beträchtlich, als daß man sie fahren lassen könnte. Hierzu gesellt sich noch Sr. Preussischen Majestät, patriotische Beharrlichkeit, von welcher man täglich neue Beweise erhält; endlich des britischen Kabinets und der Generalstaaten bündigste Versicherungen und Erfüllungen, die Kaiserlichen Waffsen mit aller Macht zu unterstützen; schließlich sind gewiß alle Unterthanen mit dem wärmsten Patriotismus befeelt und da läßt sich mit Grund eine besondere Anstrengung erwarten, um dem Monarchen die großen Kriegskosten so viel möglich zu erleichtern. So außerordentlich inzwischen wie dieses Jahr, können die Kosten pro 1794 sich nicht belaufen, weil die kostspieligen Transporte von schwerer Artillerie von hier aus gänzlich wegfallen werden. — Die Kavallerie des Korps d'Armee unter General Graf von Wurmser, besteht des

malen aus 13 Divisionen. — Seit einigen Tagen sind wieder verschiedene Officiers vom Ingenieurkorps, aufs eiligste mit Extrapost, zur Armee abgegangen, weil neuerdings mehrere feindliche Festungen zugleich angegriffen und belagert werden sollen. Die bei Volenciennes eroberten Trophäen sollen nächstens nach Wien gebracht und in dem Hof-Kriegs-Raths-Gebäude, wie jene aus Belgrad, zur öffentlichen Schau ausgestellt werden.

Köln, vom 27. Sept. Heute traf neuerdings ein zahlreicher Zug französischer Kriegsgefangenen hier ein. Durch 4 Kompagnien Truppen von Chur-Pfalz-Batern, unter Major von Ricker, gedeckt, werden sie nach Linz in Oesterreich geführt. Sie marschiren in 3 Kolonnen und brechen Morgen, Sonnabend, Sonntag und Montag auf. Die erste Kolonne besteht: aus 89 Staabs, und Ober-Officiers, 1480 Gemeinen, vom Feldwebel abwärts; deren Bedeckung aus: 4 Staabs, und Ober-Officiers, 240 Gemeinen, vom Feldwebel abwärts. — Die zweite Kolonne aus: 90 Staabs, und Ober-Officiers, 1200 Gemeinen; deren Bedeckung, aus 6 Staabs, und Ober-Officiers, 250 Gemeinen. — Die dritte Kolonne aus 78 Staabs, und Ober-Officiers, 1150 Gemeinen; deren Bedeckung, aus 4 Staabs, und Ober-Officiers, 240 Gemeinen. In allem 4087 Mann Gefangene; 744 Mann Bedeckungs-Truppen. Deren täglicher Marsch ist 5 Stunden und am 4ten Tag wird Rast-Tag gehalten.

Zweibrücken, vom 27. Sept. Gestern lies General Graf Kalkreuth das französische Lager bei Bliestkastel angreifen, welches denn auch, nach einer 2stündigen Kanonade, erobert wurde. Die Franzosen retirirten sich nach Frauenberg. Man versichert heute, Obrist Szekuly sei mit 3000 Mann dahin aufgebrochen; aber wir wissen noch nicht, ob ein Angriff geschehen ist. Auch behauptet man, ein Theil der Armee des Erbprinzen von Hohenlohe habe die Anhöhen von der linken Seite der Bliest behauptet, um die Kommunikation zwischen dem französischen Lager von Frauenberg und jenem von Schweigen zu unterbrechen, vielleicht auch um den Plan auszuführen, von dem man schon lange sprach, nemlich um das Lager bei Schweigen zwischen 2 Feuer zu bringen; in der That sagt man auch, heute Morgen habe die Armee unter des Herzogs v. Braunschweigs Befehl eine Bewegung gegen dieses Lagers rechte Seite gemacht. Man hörte heute von dieser Gegend her eine ununterbrochne Kanonade. Gestern, nach der Einnahme von Bliestkastel, verließen die Franzosen auch den nur schwach besetzten Posten von Battweiler und zogen sich nebst dem Mittelbacher Posten auf die benachbarten Anhöhen von Hornbach. Heute verließen sie nun auch die Gegenden von Mittelbach und, wie es scheint, die von Rumschweiler. Die Franzosen, welche diesen letztern Posten besetzt hielten, machten indessen heute Morgen noch einen Angriff hinter dem Galgenberg. Einem kleinen Gewehrfuere folgte

eine kurze Kanonade, worauf die Franzosen gegen Mittag sich nach Hornbach zurückzogen. So eben bei Abgang der Post läuft die Nachricht ein, die Franzosen hätten gegen Mittag Hornbach und das Lager von Schweigen auch verlassen. Wir erwarten ist die Bestätigung.

Mainz, vom 29. Sept. Die Rede ist allgemein, Sr. Königl. Majestät von Preußen würden ehestens nach Volen reisen, um Ihre neue Unterthanen zu besuchen und zugleich die Huldigung von ihnen einzunehmen. In unsrer Gegend wölken viele Leute von Ansehen behaupten, daß kein neuer Feldzug mehr statt habe, sondern der Friede diesen Winter zu Stande kommen werde, so wenig Aussicht auch noch ist dazu sei.

Feldlager bei Hagenbach ohnweit Bergen bei Lauterburg, vom 30. Sept. Gestern Abend beunruhigten uns die Franzosen aufs neue; wir waren auch bereit, sie warm zu empfangen, rückten daher, verwichne Nacht, mit 2 Haubitzen bis auf 800 Schritte vor Lauterburg vor und beschossen die Stadt mit Granaten; alle zerprangen darinn und leisteten vermuthlich hie und da gute Dienste; die Franzosen wurden stille und wir rückten diesen Morgen wieder in unsre Stellung; unsre Kavallerie ritt gestern Nacht bis vor die erste französische Bedeckung.

Mainz, vom 30. Sept. Sr. Königlich Preussische Majestät werden auf Ihrer Reise nach Ihren neuen polnischen Staaten heute zu Frankfurt erwartet. Man vermutet jedoch; Sie würden über Berlin reisen, den 18. Oct. daselbst eintreffen, um erst dasigen Vermählungs-Feierlichkeiten anzuwohnen.

Carlsruhe, vom 1. Oct. Heute Mittag passierten 3 Bataillons Hessen-Darmstädtische Truppen, in allem 2400 Mann mit 6 Kanonen, auch der dazu gehörigen Munition und allen Feldgeräthschaften, durch hiesige Residenz bei dem Fürstlichen Schloß vorbei und setzten ihren Marsch einweilen nach Rastatt fort, wo sie bis auf weitere Ordre bleiben; ihre Bestimmung, wie wir in unserm letzten Blatt No. 117. sagten, geht dahin, als Subsidien Böiker, zur Kaiserlichen, unter General Grafen von Wurmers Befehlen stehenden Armee über Rhein zu siesen.

#### Oesterreichs Niederlande.

Neuport, vom 21. Sept. Die Franzosen haben gestern Zünes wieder geräumt, vorher aber alle Heu- und Stroh-Magazine, welche aus Mangel an Wagen und Werden nicht fortzuschaffen waren, in Brand gesetzt, die Holz-Magazine jedoch geleert; denn theils ihre alte Stellung wieder genommen, theils sich nach Dünkirchen gezogen und während diesem ihrem Rückzug alle Brücken, jene nach Dünkirchen führende ausgenommen, verbrannt. Der Britten 53tes Regiment kam gestern hier an und die hier in Besatzung gelegne

Hannoveraner brachen auf und marschirten über Diermünde weiter. Die aus Furcht vor einem feindlichen Besuch hier weggeführte Magazine werden ist wieder hierher gebracht.

**Dornik**, vom 23 Sept. Auch die letzten Orte welche der Feind noch in Besitz hatte, als: Wervik, Commines, Messines ic. hat derselbe, als Feld-Marschall Prinz von Sachsen-Koburg mit der Armee sich so eiligst näherte, verlassen und ist sind sie wieder durch Truppen der vereinigten Mächte besetzt. Da der Feind seine Absicht, Dünkirchen zu entsetzen zum Theil oder vorerst erreicht, wenigstens die Belagerung verlängert hat, sind wir jedoch in der Fassung ihm, auf Flandern, alle weitere Unternehmungen erschweren oder ganz vereiteln zu können, daher sammelt er seine Macht bei Ghent und bedroht, vermuthlich, die Provinz Namur mit einer ähnlichen Heimsuchung. Dieß bewog den Feld-Marschall Prinzen von Sachsen-Koburg zur schleunigsten Rückkehr und Anzug gegen Maubeuge. Diese Festung ist ist völlig umrungen und deren wirklicher Angriff wird Morgen beginnen. Truppen, Artillerie und Munition, ziehendennach, seit etlichen Tagen, sowohl durch hiesige Stadt als Nachbarschaft gegen besagte Festung, deren Belagerung Feld-Zeug-Meister Graf Colloredo und der Tapfere General Beauclieu gemeinschaftlich unternehmen, die Generale La Tour und Clairfait aber indessen das in der Nähe dieser Festung befindliche stark verschanzte feindliche Lager beobachten werden. Besagtes Lager ist zwar dormalen nur 8000 Mann stark, aber dagegen außerordentlich besetzt; durch den Sambre-Fluß gedeckt; mit beinahe unbewinglichen Werkern umrungen und mit einer Menae Artillerie versehen; unsre brave Truppen, welche den Feind aus den so berühmten und festen Samars und Casars Lagern schlugen, schreckt dieses aber nicht, festgewohnt werden sie auch dieses bezwingen, wie man denn zu dessen Angriff bereits wirklich alle Anstalten vorlehet. Der Britten, unter dem Herzog von York stehende Armee, hat ansehnliche Verstärkung erhalten und ein Theil derselben, sich über Ypern gegen Rossel gezogen. Feld-Marschall Prinz von Sachsen-Koburg hat den Holländern, durch den Erb-Prinzen von Nassau-Drantien, die Mitwirkung bei Maubeuge's Belagerung angeboten; ob die Holländer diese Ehre annehmen werden, weiß man nicht. Ihre Armee lagert noch zu Mele bei Gent. Der Prinz von Nassau-Drantien, der vereinigten Nieder-Lande General-Kapitain oder Erb-Statthalter, ist ist selbst bei dieser Armee angekommen. Man vermutet, es werde daselbst ein Kriegs-Rath gehalten auch darinne mehreren Officiers, welche bei der Schlacht vom 13ten als Feige die Flucht ergriffen, der Proceß gemacht werden. Um der Holländer Armee mit mehreren nöthigen Kriegs-Geräthschaften zu versehen, hat man in-

zwischen in Holland neue Kanonen und Gewehre eingeschafft. Vor Maubeuge und Cambrai arbeiten bereits 6000 Land-Leute, an den Belagerungs-Werken. Man wird vor Maubeuge eine zahlreichere Artillerie als vor Valenciennes und Quésnoy gedonnert hat, brauchen, um davon bald Meister zu seyn.

**Brüssel**, vom 25 Sept. Zu Ostende ist ein 2ter Transport Britten, Infanterie, einige Artillerie und viele Kriegs-Munition, für die unter dem Herzog von York stehende Armee angelangt und ausgeschifft worden. Unsre Feinde werden wahrscheinlich einen Winter-Feldzug machen wollen, denn Pariser Briefe sagen, das Comite des allgemeinen Wohls hab' einen Entwurf übergeben, nach welchem der Republik Truppen so lange keine Winter-Quartiere beziehen dürften, bis all ihre Feinde von ihrem Gebiet vertilgt wären, man müsse demnach die Soldaten vor allem, mit Winter-Kleider versehen; zu dem Ende sind auch bereits alle Tuch-Fabriken aufgefördert, allein auch wir, werden einen Winter-Feldzug machen. Des Kaisers Majestät haben ebenfalls dem Feld-Marschall Prinzen von Sachsen-Koburg hierzu bereits die Weisung gegeben und befohlen, zur Kleidung des Militairs die nöthigen Vorkehrungen zu treffen; Feld-Marschall Prinz von Sachsen-Koburg hat diese Weisung und Befehle auch schon dem General Grafen von Wurmsfer mitgetheilt. Flandern ist ist durch eine 35 tausend Mann starke, unter dem Herzog von York stehende Armee gedeckt und diese Armee in drei Korps getheilt; 15 tausend Mann stehen unter besagten Herzogs unmittelbarem Ober-Befehl und dessen Haupt-Quartier ist Esding, 10 tausend Mann kommandirt ein Hessischer General und die übrigen 10 tausend Mann ein General der Hannoveraner.

#### Frankreich.

**Genf**, vom 15 Sept. Turiner Nachrichten bringen unter andern mit: die Militair-Truppen unter dem Markis von Colli und dem Grafen von St. Antonino haben Frankreichs Truppen vertrieben und denselben 4 tausend 4 hundert Hämmer, welche der Provenze Bewohnern gehörten, abgenommen. Die Gegen-Revolution ist ist auch zu Annecy in vollem Gang Die Land-Leute aus Borne und den umliegenden Gegenden, 3000 Mann stark, haben den konstitutionellen Bischoff, samt der ganzen Municipalität gefangen genommen; den Freiheits-Baum und der izzigen neuen französischen Freiheit sämtliche Kennzeichen verbrannt auch alles, es lebe der König! gerufen. Auf ihrer Cathedral-Kirche wehen ist drei blaue Fahnen. Zum Königlichen General riefen sie zugleich Herrn von La Flechere aus; setzten alle königlich-Gesinnte in Freiheit und beleuchteten Abends ihre Häuser. Romilli soll, in diesem Augenblick, der Bewohner von Borne Beispiet gefolgt seyn. Aus Chambery soll man die da-

selbst befindlichen Magazine, zu des Volks Misvergnügen, nach Grenoble fortzuführen angefangen, das Volk dieses Fortführen, aber unterbrochen haben; das Volk würde sich noch stärker auflassen, besürchtete das, selbe der Franzosen Zurückkunft nicht.

Paris, vom 20. Sept. Unster in der Vendee befindlichen Kommissarien Berichte sind lauttönend und Sieg schmeichelnd, allein meistens von der Wahrheit nicht gestempelt. Folgendes Schreiben des Brigadier, Generals und Kommandanten der Abtheilung von Luçon, le Comte, an General Chalbos zu Fontenay, wird aber über die Angelegenheiten in der Vendee und die unter dem Heer - Führer Gaston stehende Armee, ein der Wahrheit sich mehr näherndes Licht verbreiten.

Luçon, vom 6. Sept. Morgens 5 Uhr. Daß ich Ihnen, Bürger General! eine betrübte Nachricht zu überschreiben haben würde, dacht' ich nicht, allein es ist so. Des Feinds Entwürfe giengen gestern in Wirklichkeit über. Er hatte des Dorfs Feole sich bemächtiget; ich ließ die Lärm-Trommel rühren und die unter mir stehende Truppen der Republik sich bereit halten ihn zu empfangen; allein das Bataillon, welches Pont-Charreau besetzt hatte, begann, sobald es den Feind wahrnahm, zu weichen; der Feind erhielt hierdurch Muth und Uebergewicht, bemächtigete sich also von Chantonay. Zwar sandt' ich Truppen dahin, allein zum Widerstand waren sie unzulänglich, daher sie sich denn in die Linie zurück zogen. Ich ließ sie heftig unter den Feind feuern, allein einige Feige, oder Furchtsame liefen davon und durch Beispiel und panischen Schrecken auch muthlos gemacht, folgte der Armee Rest ihnen, zerstreut und so eilig nach, daß mir kaum 1000 Mann und etwa 50 Reiter zur Seite blieben. Von der Artillerie sah ich gar nichts mehr; wahrscheinlich fiel sie dem Feind in die Hände.

#### Italien.

Livorno, vom 18. Sept. Die Schifffahrt nach Toulon geht von hier aus äußerst lebhaft: es wird eine Menge Getraide dahin geschafft. Toulon mimelt von gesüchteten Franzosen und täglich kommen aus Provence und Languedoc mehrere hundert derselben an, die sich zur königlich - Gesonnenen Partei schlagen. Aus Marseille sind mehrere tausend dahin gesüchtet. Diese werden bewaffnet und in Korps vertheilt, womit Admiral Hood Toulon vertheidigen und weitere Eroberungen machen will. Ueberdem erhält er täglich Verstärkungen aus Spanien, Portugall, Gibraltar und rechnet auf der Neapolitanischen Flotte Ankunft. Admiral Hoods Hauptabsicht ist, von Toulon aus, mit Piemont die Kommunikation herzustellen und in Verbindung mit der Sardimischen Armee Sizilien wegzunehmen. Die Nachbarschaft von Toulon ist

auf mehrere Meilen weit gänzlich entvölkert, denn alle Landleute sind nach der Stadt geflohen und haben ihr Vieh und andre Habseligkeiten mitgenommen.

#### Großbritannien.

London, vom 20. Sept. Jene in der Manche Mündung wahrgenommene, für eine französische gehaltene Flotte, ist wahrscheinlich, eine aus West-Indien unter einiger Kriegs - Schiffe Bedeckung, gekommene Kauffahrt - Flotte der Holländer. Das unter Admiral Howe stehende Schiffs - Geschwader hat sich inzwischen bereits auf 24 Linien - Schiffe und 8 Freigatten vermehrt und wird noch weiter durch 6 andre Linien - Schiffe, welche aus verschiedenen See - Häfen zu ihm stoßen, unter andern mit dem Linien - Schiff Gibraltar von 80 Kanonen und dem Kanonen - Schiff Belliqueux verstärkt werden, alsdann aber nach seiner weitern Bestimmung abgehen.

#### Holland.

Aus Holland, vom 25. Sept. Die Generalsstaaten haben beschlossen, noch 12,000 Mann zur Armee zu schicken. Es sollen noch mehrere neue Korps erworben und der Krieg mit Nachdruck fortgesetzt werden.

#### Genua.

Genua, vom 13. Sept. Toulon wird, in aller Eile, von der Landseite stark besetzt, um jeden Angriff auszuhalten zu können. Admiral Hood hat verschiedene Schiffe seiner Flotte nach Neapel beordert, um Landtruppen daselbst einzunehmen und abzuholen. Aus Gibraltar sind gleichfalls 3000 Britten von dortiger Garnison nach Toulon unter Wags und 3000 portugiesische Truppen bereits in Barcellona angekommen, die gleiche Bestimmung haben. Die Spanier haben über die Franzosen bei Perpignan unter Don Ricardos Kommando einen vollständigen Sieg errufen und 15 Kanonen nebst dem ganzen Lager erobert. In ganz Spanien wird mit größtem Eifer gearbeitet.

#### Vermischte Nachrichten.

Wie wichtig der Londner Hof Toulons Einnahme betrachtet, läßt sich daraus abnehmen, daß die Nachricht davon nicht nur durch eine außerordentliche Hof Zeitung, sondern auch durch der Kanonen Abfeuerung im Park und vom Tower bekannt gemacht ward. Um desto merkwürdiger ist es daher, daß die Stocks, welche durch die Erwartung dieser Nachricht gestiegen waren, sobald die Zeitung erschien, ein ganzes Procent aus der Ursache fielen, weil in dieser Zeitung zugestanden wird, was Minister Pitt bisher leugnete, nemlich, daß auch das Londner Cabinet die Absicht habe, durch den Krieg Ludwig XVII. auf den Thron zu setzen, wodurch es mehr als wahrscheinlich wird, daß der Krieg nicht sobald beendigt werden kann, als ein großer Theil des Publikums immer noch hoffte.